

Extra-Blatt

zur Wiener Zeitung.

Die Besatzung von Brescia war gleich jener der übrigen Städte der Lombardei, zu der Haupt-Armee gezogen worden, als diese ihrem herrlichsten Siege entgegen ging. Nur das mit Geschütz und Lebensmitteln wohl versehene Castell blieb von einer Truppen-Abtheilung besetzt. Die Bevölkerung der Stadt vermeinte diesen Umstand zu einem neuen Beweise ihrer Treulosigkeit benützen zu können. Ein sogenannter Bertheidigungs-Ausschuß bestrebte sich, durch gedruckte Plakate die Bürger mit der Nachricht zu betrügen, daß die Oesterreichische Haupt-Armee aus Ursache jenseits der Sessia erlittener Unfälle, mittelst Convention zum Rückzuge hinter die Etsch verpflichtet sei. Diese wahnsinnigen Bekanntmachungen enthielten zugleich einen von Chranovský unterfertigten Armeebefehl, worin die Versicherung gegeben wurde, die Tricolore Italiens werde bald auf den Ufern des Isonzo aufgepflanzt sein.

Die Mißhandlung des Plathauptmannes von Seite der Bürger und die Gefangennehmung einzelner Soldaten, später sogar der Quartiermacher des 3ten Armeecorps, hatten zur Folge, daß der General-Major Graf Nugent mit einem Truppenkörper von 2300 Mann, 50 Pferden und 4 Feldgeschützen zur Unterdrückung des Aufstandes beordert wurde, und sich am 30sten in San Eufemia befand. Der während der Abwesenheit der Haupt-Armee den Oberbefehl im Lomb. Venet. Königreiche führende F. M. E. Baron Haynau eilte auf die Nachricht der in Brescia zunehmenden Anarchie selbst zu dieser Brigade, von der er ein Bataillon Großherzog Baden am 31sten bei Tagesanbruch über die Abfälle des Gebirges in das Castell führte, während zugleich die übrigen Truppen in 5 Colonnen die Einschließung der Stadt auf allen Chaussees bewirkten.

Der Municipalität wurde hierauf eine schriftliche Aufforderung zur unbedingten Ergebung zugeschickt; sie erbath durch ihre um 11 Uhr in dem Castell sich vorstellende Deputation einen Aufschub der Gewaltmaßregeln bis 2 Uhr unter dem Angeben, daß diese Zeit nothwendig scheine, um die Insurgenten zur Ablegung der Waffen bestimmen zu können. Diese Bitte wurde von dem commandirenden General gewährt.

Um die genannte Stunde begann jedoch von den Dächern und Stockwerken der gegen das Castell sehenden Häuser ein ununterbrochenes Gewehrfeuer unter dem Geläute aller Glocken. Selbst hierdurch ward die Langmuth des F. M. E. Baron Haynau noch nicht erschöpft, und er zögerte noch bis 3 ein halb Uhr Nachmittags mit dem bereits vollständig vorbereiteten Angriffe. Als jedoch das Schießen der Insurgenten immer mehr zunahm, begann das Feuer der Artillerie des Castells und gleichzeitig auch der Sturm gegen die Porta lunga auf der Veroneser Chaussee. Lieutenant Smerczek vom Infanterie-Regiment Erzherzog Ludwig gewann nach der ihm gegebenen Weisung mit einer Abtheilung erst halbgenesener Soldaten aus dem Castelle längs dem Stadtwalle anstürmend die Flanke der Barrikade des Thores. Seiner besonders gerühmten Bravour gelang es die Insurgenten von derselben zu vertreiben, so daß die gegen das Thor auf der Chaussee anrückende Colonne eindrang, ohne einen Schuß gethan zu haben.

Gleichzeitig fiel das 1. Bataillon Großherzog Baden aus dem Castelle gegen die Stadt aus. Die braven Truppen, die nur wenig von ihrem Geschütz unterstützt werden konnten, erstürmten nun gegen den heftigsten Widerstand eine Häuserreihe nach der andern, und behaupteten in dem, bis in die späte Nacht währenden Gefechte den eroberten Stadttheil. Auf die noch von den Rebellen besetzten Straßen wurde mit Tagesanbruch ein fürchterliches Bombardement aus dem Castelle gerichtet, und hierauf die Erstürmung derselben bei noch wachsender Erbitterung der Bertheidiger fortgesetzt; nachdem durch Flankenangriffe von Innen noch drei andere Stadtthore genommen waren, wurde um 6 Uhr Nachmittags der Widerstand gänzlich unterdrückt und der Kampf eingestellt.

Ein Theil der Stadt stand in Flammen und die Rebellen waren in den Winkel zwischen Porta S. Giovanni und Porta Pile zurückgedrängt, von wo Einzelne über die Mauer zu entkommen trachteten.

Die erst zwei Stunden früher durch ein Bataillon des ersten Banal-Grenz-Regi-

mentes und 1 Escadron Dragoner von Verona aus verstärkte Brigade hat in diesem erbitterten, größtentheils mit dem Bajonette geführten Kampfe nach dem Ausspruche des Commandirenden Beweise eines seltenen Heldenmuthes gegeben; sie brachte auch große Opfer.

Oberst Graf Favancourt starb an den Folgen eines Schusses durch die Brust; Oberstlieutenant Miles, desselben Regiments Großherzog Baden wurde schwer verwundet von den Rebellen ermordet. General-Major Graf Nugent mußte wegen einer Schußwunde am Knöchel amputirt werden.

Im Ganzen zählte man bei Abgang des Berichtes an Todten 5 Officiere, 80 von der Mannschaft; an Verwundeten beiläufig die doppelte Zahl.

Am 2. April wurde das 3te Armee-Corps in Brescia erwartet. Die der rebellischen Stadt auferlegte Buße ist im Verhältnisse zur Größe ihres Verbrechens auf zwei Millionen Gulden, und außerdem eine ansehnliche Summe zum Ersatz des verursachten Schadens festgesetzt. Alle mit den Waffen in der Hand ergriffenen Rebellen erlitten die Todesstrafe.

Aus der Buchdruckerei der Edlen von Ghelen'schen Erben.



Preis: Ein Kreuzer Convent. Münze.